

Mit Lampenfieber zum Casting für AWO-Filmprojekt

40 bis 60 Kandidaten wurden erwartet. Die Dreharbeiten sollen in den Herbstferien stattfinden

Von Thomas Kaba

Was wäre wenn...? Unter diesem Motto befasst sich das von der AWO finanzierte Filmprojekt „Made In Germany“ mit einer katastrophalen Wirtschaftskrise in naher Zukunft, und wie die Menschen in Deutschland im Jahr 2048 damit umgehen werden. Die Idee zum Film wurde im Januar im Rahmen eines Workshops von den Teilnehmern der AWO erarbeitet: „Ausschlaggebend waren die aufgedeckten Fälle von Kinderarbeit in Asien für europäische Textilfirmen. Für das Filmszenario soll der Spieß nun umgedreht werden“, so AWO Sprecherin Nadine Urlacher.

Das Casting zum Film fand im AWO Familienbildungszentrum im

Eigen statt. „Die jugendlichen Teilnehmer erarbeiten in kompletter Eigenregie alles selbst: Konzept, Rollen, Ton, Kamera, Technik und Kostüme“, fährt Urlacher fort. Dabei werden sie vom professionellen Filmschaffenden Wayne Graves von Quest Media unterstützt. Laut Graves werden etwa 40 bis 60 Kandidaten erwartet: „Je mehr Leute kommen, desto besser! Gesucht werden nämlich nicht nur Schauspielertalente, sondern auch Leute, die hinter der Kamera mitwirken.“ Als ideale Kulisse für das apokalyptische Zukunftsszenario hat sich Graves den verlassenen und vom Abriss bedrohten Stadtteil Bruckhausen in Duisburg ausgesucht.

Die zehnjährige Emily Schustek aus Batenbrock spricht beim Cas-



Die zehnjährige Emily spricht beim Casting für die Filmrolle der Emily vor. Im Bild (v.l.): Laura Hadelka, Wayne Graves und Wilim Julius.

FOTO: WINFRIED LABUS

ting, wie es der Zufall will, für die Filmrolle der Emily vor. Das Lampenfieber ist schnell verflogen, als die Jurymitglieder, unter ihnen auch

würde vielleicht sogar Helge Schneider im Film mitmachen wollen: „Wenn ich eine gute Rolle für ihn schreiben, lehnt er sicher nicht ab.“

Natascha Schultz nimmt bei den Castingkandidaten derweil Maß für die Kostüme, die sie auch selbst entworfen hat: „Grob habe ich mich von Filmen wie etwa 'Die Tribute von Panem' inspirieren lassen, um einen futuristischen Look zu entwickeln.“ Graves versucht auch die Eltern der gecasteten Kinder für den Film zu begeistern, da auch erwachsene Rollen besetzt werden müssen. Das Projektbudget beläuft sich auf 20 000 Euro. Für die Dreharbeiten müssen sich die jungen Filmtalente die Herbstferien frei halten. „Im Frühjahr 2015 muss alles im Kasten sein“, so Urlacher.